

Produktionskosten für 1kg Milch

Autor(en): **Tanner, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **5 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-890911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lich nachgemacht und sich dabei, wie er schrieb, wohl und besonders leistungsfähig befunden hat.

Ich konnte Ihnen hier nur wenige Beispiele und Anregungen zur Kost des starken Mannes vorbringen. Es gibt da zweifellos mehr als eine richtige Lösung, und wir wissen noch lange nicht alles, was wir wissen sollten.

Wir setzen uns übrigens nicht Haudegen, Boxer und Trinkkumpane zum Lebensziel, sondern wollen im Rahmen der Einheit von Geist, Seele und Körper diesen letzteren Partner wieder beleben und veredeln. Wir wollen vor allem wissen, wie man ein starker Mann werden kann, ohne Raubbau an seiner Gesundheit zu treiben und mit vorrückenden Jahren ein «Ächzbündel» zu werden. Und da ist es am Platz, auf die Tatsache hinzuweisen, dass die ausgedienten Legionäre der Römer nach Jahrzehnten harten Dienstes bei einer Kost, wie wir sie nun kennengelernt haben, mit kleinen Landgütern in den eroberten Ländern belohnt wurden, und dass sie dort nicht nur imstande waren, das harte Leben von Kleinkolonisten aufzunehmen, sondern auch noch Stammväter blühender Geschlechter zu werden.

Produktionskosten für **1 kg** Milch

H A N S T A N N E R

Die Leitung der Schweizerischen Bauern-Heimatbewegung hat ihre Mitglieder ersucht, auf Grund ihrer ausgezeichnet geführten Betriebe ihr zahlenmässige Unterlagen zu liefern zur Beurteilung der Frage nach den Produktionskosten der Milch.

Die folgende Zusammenstellung gibt auf Grund einer gewissen-

haft geführten Buchhaltung und langjähriger Erfahrung in der erfolgreichen Leitung eines Betriebes Verhältnisse in einer der besten Obstbaugenden des Kantons Thurgau wieder.

Zugegeben, die Zahlen sind die eines einzelnen Betriebes. Sie geben trotzdem wertvolle Anhaltspunkte für eine unvoreingenommene Beurteilung der Frage nach dem gerechten Milchpreis.

Wir würden uns freuen, wenn das Beispiel recht viele Freunde der «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» zu ähnlichen Untersuchungen in ihren Betrieben anregen würde.

Die Produktionskosten für ein Kilogramm Milch

	je Kuh im Jahr Fr.	je kg Milch bei 3400 kg Rp.
Amortisation des Viehs bei durchschnittlicher Halte- dauer von 5 Jahren, Ankauf Fr. 2200.—, Verkauf Fr. 700.—	300.—	8,8
Zins für Viehkapital bei Durchschnittswert von Fr. 1450.— zu 3½ %	50.75	1,5
Futter: Sommer 200 Tage 150 q Gras zu 2.—	300.—	8,8
Winter 165 Tage 27 q Heu, Emd zu 15.—	405.—	12,1
8 q Runkeln zu 5.—	40.—	1,4
2 q Kraftfut. zu 35.—	70.—	2,0
Arbeitslohn 365 Tage für 17 Stück = Fr. 4500.—, einschliesslich Klauenpflege und Weideeinrichtung	300.—	8,8
Streue 800 kg zu Fr. 7.50	60.—	1,6
Zins, Amortisation und Reparaturen von Gebäude und Stall, je Kuh = Fr. 1200.— zu 7%	84.—	2,4
Reparaturen und Ersatz der Stallgeräte	6.25	
Tierarzt	12.—	
Versicherungen	17.—	1,9
Sprunggeld	15.—	
Allgemeine Verwaltungskosten	20.—	
Risiko	50.—	1,4
	<hr/>	
	1 730.—	50,7
abzüglich jährlich 1 Kalb Fr. 80.—		
Düngerwert je Kuh Fr. 200.—	280.—	8,0
	<hr/>	
Kosten je Kuh im Jahr	1 450.—	
Kosten je 1 kg Milch bei 3400 kg je Kuh		42,7

Produktionskosten für betriebseigenes Rauhfutter einschliesslich Runkeln

Bedarf

850 Aren Wiesland einschliesslich Wechselwiesen und 15 Aren Acker für Runkeln.

Kosten

	Fr.
Dünger, betriebseigener, von 17 Stück Grossvieh zu Fr. 200.—	3 400.—
Düngerzukauf für 17 Stück Grossvieh zu Fr. 30.—	510.—
Bodenzins, 8,5 ha zu Fr. 4500.— = Fr. 38 500.— zu 3½ %	1 347.—
Gebäudezins und Amortisation Fr. 12 000.— zu 7%	840.—
Arbeitslöhne für alle Arbeiten, die mit der Futterproduktion zusammenhängen, je Jahr	3 900.—
Zugkraft je Jahr	800.—
Geräte und Maschinen, Zins, Amortisation und Reparaturen	900.—
Kraft, Wasser	188.—
Versicherungen	300.—
Verwaltungskosten	480.—
<i>Total Kosten für 850 Aren je Jahr</i>	<u>12 665.—</u>

Erträge

17 Stück Grossvieh zu 150 q Gras zu Fr. 2.—	5 100.—
17 Stück Grossvieh zu 27 q Heu, Emd zu Fr. 15.— (gleich oben)	6 885.—
17 Stück Grossvieh zu 8 q Runkeln zu Fr. 5.—	680.—
<i>Total Erträge von 850 Aren je Jahr</i>	<u>12 665.—</u>

**Ein Grund der Unordnung in der heutigen
Kultur
ist die Mißachtung
wenn nicht Verachtung des Bauernlebens**

PAPST PIUS XII.